

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin



Das Kind und die Million

Eine Münchner Geschichte von Ludwig Ganghofer

Einband und Initialen von Karl Worm · 40. Tausend · 8°, VII und 480 Seiten

Geheftet M 5.— · Gebunden M 7.— · Feuerungszuschlag 100%

Eine Überraschung: Ganghofer schreibt einen Kriminalroman. Aber es ist etwas Besonderes dabei. Es hat ihn gereizt, die Art der Detektivromane zu übertrumpfen, der einen Fingigkeit immer wieder durch eine neue zu begegnen, und außerdem, der Gedanke, einmal entstanden, schien ihm, so sagt er selbst, Ablenkung in der Schwere dieser Zeit zu bieten. So ging er denn ans Schreiben, und was dabei wurde, ist ein ganz köstliches Buch. Vor allem eine Münchner Geschichte, ganz echt und bodentreu, und dann eine geradezu glänzende Erfindung, der es wirklich gelungen ist, die ganze Konkurrenz zu überherloholmen, und zwar großartig. Dazu stellte sich ein Humor, eine satirische Laune ein, die es wirklich beweisen, daß Ganghofer sich Seele und Geist freigeschrieben hat. Ein Besonderes an dem Buche ist noch, daß es sich gelegentlich Seitenblicke und Spizen auf die Gegenwart leistet, die meist höchst treffend angebracht sind. Bei einem Autor wie Ganghofer darf auch bei diesem leichten Stoff geschmackvolle und gepflegte Schreibweise vorausgesetzt werden. So ist eine außerordentlich vergnügliche Arbeit entstanden, die eine höchst spannende und unterhaltfame Lektüre gewährleistet.

München-Augsburger Abendzeitung vom 20. 12. 19.

Z

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin



R u s t

Die Geschichte eines Lebens · Roman von Kurt Geude

Neue Ausgabe · Mit Initialen von Karl Worm · 8°, IX und 498 Seiten

Geheftet M 6.— · Gebunden M 8.— · Feuerungszuschlag 100%

Der seltsam verschlungene Roman bietet eine seltene Mischung von buntem abenteuerlichen Geschehen, Verinnerlichung und dichterischen Schönheiten. Er setzt mit der meisterlichen Schilderung eines Grubenunglücks ein, führt weiterhin durch die Welt der Hochöfen und dann in das erdumspannende Getriebe der Handels- und Hafenstadt Hamburg, in der „der Lärm von fünf Erdteilen“ zusammenschlägt. Rust gründet in ferner Südsee auf einer Insel eine deutsche Niederlassung. Schilderungen von unerhörter Gewalt und Farbenpracht, wie die eines Wirbelsturms auf hoher See, des Seeräubers Drangbrant und seines unheimlichen Schiffes oder des Erdbebens auf dem Eiland, lassen vor dem Leser Bilder von erregender Eindringlichkeit erstehen. Es handelt sich hier jedenfalls um ein eigenartiges Werk, das durch seinen Bilder- und Handlungsreichtum die Jugend fesseln, durch seinen dichterischen Gehalt den Älteren von Wert werden kann.

Hamburger Nachrichten vom 8. 2. 20.

Z